

gischen Land an dieses Heizwerk angeschlossen.

Wir aber wollen nach **Lieberhausen** hinein, um uns die „**Bonte Kerke**“, wie sie im Dialekt benannt ist, anzusehen und gehen über den Fußpfad hinunter in den Ort.



Das Kirchdorf Lieberhausen wurde um 1050 durch eine Frau gegründet, wie es in der Überlieferung heißt. Neben dem „Liefburga“ genannten Gutshof wurde auch

eine „Capelle“ gebaut, aus der die heutige Kirche wurde. Die dreischiffige Basilika ist wegen ihre bunten Decken- und Wandgemälde ein Kleinod über Lieberhausen hinaus. Der „Landgasthof Reinhold“ neben der Kirche lädt zu Einkehren ein. Bei einem „Berg. Eierkuchen“, süß oder salzig, kann man sich für den Rückweg stärken. Aber Vorsicht! Er ist so groß wie eine ganze Torte.

Unser Wanderweg **A 2** führt uns abwärts ein Stück Straße und dann links in den Wald. Nach 200 m gabelt er sich;

wir gehen nach links immer weiter den Weg abwärts dem Bach Bermicke folgend bis wir ins NSG Rengsbachtal ankommen. Hier wenden wir uns nach



rechts und sehen links von uns das Vorstaubecken der Aggertalsperre. Weiter vorne sehen wir schon den Damm, wo wir eine Weile den nach Mücken und Libellen springenden Fischen zusehen.

Über dem Damm führt uns der Weg nach rechts entlang der Talsperre. Weiter vorne öffnet sich der Blick auf zwei

Arme der Talsperre. Den mittleren bildet die Agger und ganz außen die Genkel. Zwischen Genkel und Agger entstand eine Halbinsel, Burg Zinne. Hier wurden tatsächlich Überreste einer Burganlage auf dem Felsensporn gefunden.

Auf dem Weg zur Sperrmauer sind viele Spaziergänger, Jogger und Radler unterwegs. Das Wasser glitzert in der Sonne und auf ihm sehen wir die Wassersportfreunde rudern und segeln.

Die 225 m lange Sperrmauer wurde 1927 bis 1929 erbaut. Die Aggertalsperre ist eine Brauchwassertalsperre unter Federführung des Aggerverbandes mit Sitz in Gummersbach. Der Aggerverband macht sehr interessante Führungen durch die Sperrmauern der oberbergischen Talsperren.

Um zu unserem Ausgangspunkt im Zentrum von Bergneustadt zu kommen, gehen wir links vom Leichter nicht mehr geöffneten Kiosk einen kurzen Stich steil bergan und befinden uns auf dem Hackenberg., einer großen, nach dem letzten Krieg entstandenen neuen Siedlung mit vielen Hochhäusern. Von hier geht es in ca. 15 Min. abwärts über die Talsperren-, Bergstasse und „Im Stadtgraben“ wieder in das Zentrum der Stadt und zum Ende unserer Tageswanderung.

Viel Spaß wünschen wir Ihnen bei dieser Wanderung.

Gerne stellen wir Ihnen auch unser Wanderprogramm zur Verfügung.

Gäste sind stets bei unseren geführten Wanderungen willkommen. Achten sie auf die Presseveröffentlichungen oder rufen Sie uns bitte an

Sie erreichen uns: SGV-Abteilung Bergneustadt
Abteilungsvorsitzende: Gisela Kasburg
Südstr. 19, 51702 Bergneustadt
Tel. u. Fax: 02261/ 4 48 85
E-Mail: bernd.bosco@epost.de
Homepage: www.sgv-bergischesland.de



Wandern und erleben Sie mit der SGV Abteilung Bergneustadt



Vor dem Rathaus in Bergneustadt

Interessante Ziele bei Bergneustadt

Wanderung „Bergneustadt hat viel zu bieten“

Wanderstrecke:	ca. 15 km
Wanderzeit:	ca. 4 Std.
Wanderkarte:	Bergneustadt „Grüne Reihe“ 1:25.000
Startpunkt:	Parkplatz vor der Sparkasse.
Anfahrt:	PKW oder Buslinie 302 aus Gummersbach
Einkehr	Gaststätte am Dümpel Gasthof „Rengser Mühle“ Landgasthof Reinhard, Lieberhausen

Unser Weg beginnt 100 m nach links zur Ampelanlage Kreuzung Kölner- / Othestr. Auf der anderen Straßenseite erblicken wir schon das erste Wächterhäuschen der ehemaligen Stadtburg, schön in gelber Farbe. Rechter Hand führt uns die Hauptstraße an mehreren alten Villen aus der Gründerzeit hinauf in die Altstadt und schon stehen wir vor dem Heimatmuseum. Ein Besuch lohnt sich allemal mit einer Besichtigung des Modells der Altstadt aus dem 13. Jh. Die Stadt erhielt ihren jetzigen Namen erst 1884.

Über den Dächern der Altstadt erspähen wir den Turm der **Altstadtkirche**. Wir gehen zurück zur Hauptstraße, rechts durch den schmalen Durchgang und stehen auf dem Kirchplatz. Eine Kupferplatte bedeckt einen alten Brunnen-schacht neben der Kirche und klärt uns auf über die wechselhafte Geschichte „Nyestadt“. Der Besuch der evang. Altstadtkirche ist lohnenswert.



Altstadtkirche

Diese Kirche wurde 1424 als mittelalterliche Kapelle erbaut. Nach der Säkularisierung 1566 wurde sie evangelisch. Nach dem Brand 1742 ist sie in ihrer jetzigen Form wieder neu aufgebaut und 1968 von Grund auf renoviert worden.. Im Jahre 1970 erhielt sie eine neue Orgel und seither finden alljährlich Orgelkonzerte statt.

Und weiter zu unserer Wanderung: An der Altstadtkirche vorbei, entlang der Kirchstraße, erreichen wir wieder die Hauptstraße, der wir folgen – bis zu den Stufen unterhalb des Feuerwehrerholungsheims. Wir überqueren die Fahrstraße und gehen rechts den Weg am Heim vorbei. Hinter den Tannen können wir schon den Aussichtsturm auf dem Knollen (451 m) ausmachen, der unser nächstes Ziel ist. Über den Hackenberger Weg, die Breite Straße und



Auf dem Knollen
451 m NN

den Weg „**Zum Knollen**“ gehen wir leicht bergan auf den Wald zu. Und erreichen so nach 15 Min. den Aussichtsturm. *Es lohnt sich, vor allem bei klarem Wetter, bis auf die oberste Plattform zu steigen; man wird mit einem weiten Blick über das „Bergische Land“ bis hin zum Siebengebirge belohnt.*

Die im 12. Jh. In spätgotischem Stil erbaute Kirche ist mit ihren bunten Freskenmalereien eine Sehenswürdigkeit. Einige Schritte dahinter ein Brunnenhaus, dessen Wasser man Heilkräfte nachsagt.

Wiedenest erreicht man auf der **B 55** mit dem PKW nach 2 km in Richtung Olpe.

Unser Wanderweg geht von der Schutzhütte weiter bergab und wir stoßen auf einen Wanderparkplatz; vor uns die Straße nach Meinerzhagen. Wir überqueren diese und bleiben aber auf dem **X 3**. Nach gut einem Kilometer erreichen wir den Bergneustädter Sportflugplatz „Auf dem Dümpel“. Wir gehen die Zufahrt zur Start- und Landebahn nach links. Kleine Flugzeuge fliegen tief über unsere Köpfe hinweg, mit denen der Segelfliegerclub Bergneustadt auch Rundflüge über das Bergische Land – mit seinen vielen Tal-sperrern, Schlössern und Burgen – anbietet. Nach einer kräftigen Stärkung verlassen wir den Segelflugplatz, nach dem wir eine Weile zugesehen und den weiten Blick genießen haben.

Wir gehen auf dem **A 4** zurück bis zur Schutzhütte, wo unser Weg nach rechts bergab führt und stoßen nach ca. 15 Min. in Nierrengse wieder auf die Straße nach Meinerzhagen, vor uns das Schild „**Zur Rengser Mühle**“, heute eine gern besuchte Aus-



Rengser Mühle

flugsgaststätte. Das Gebäude direkt an der Rengse stammt aus dem Jahr 1869 und war bis 1954 eine Getreidemühle. Im Kaffeegarten kann man die alten Mühlensteine als Gartentische bewundern.

Unser Wanderweg **A 4** führt nach rechts entlang der Straße, die wir vorschriftsmäßig erst überqueren. Nach 200 m biegt er links hinauf nach Lieberhausen. Wenn wir aus dem Wald herauskommen, steht auf der Höhe ein 12 m hohes Edelstahlrohr. Es gehört zu dem neu erbauten Schnitzel-Heizwerk. Ganze Baumstämme werden in einem Häcksler geschoben und mit viel Getöse zu Holzschnitzeln zerhackt und verfeuert. Ganz Lieberhausen ist als erster Ort im Ber-